

ENTOMON

Internationale Zeitschrift für die gesamte Insektenkunde
vereinigt mit
Zentralblatt für das Gesamtgebiet der Entomologie, Klagenfurt

Unter Mitwirkung von

Prof. Dr. H. Bischoff, Berlin — Prof. Dr. H. Eidmann, Hann.-Münden — Dr. F. van Emden, London — Prof. Dr. K. von Frisch, Graz — Prof. Dr. E. M. Hering, Berlin (Mitglied des Exekutiv-Komitees der Internationalen Kongresse für Entomologie) — Dr. L. Lindinger, Hamburg — Dr. E. Lindner, Stuttgart — Prof. Dr. E. Martini, Hamburg — Dozent Dr. E. Palmén, Helsinki — Prof. Dr. A. Reichensperger, Bonn — Prof. Dr. K. E. Schedl, Lienz — Prof. Dr. O. Scheerpeltz, Wien — Dr. Fr. Schneider, Wädenswil — Prof. Dr. F. Silvestri, Portici (Mitglied des Exekutiv-Komitees der Internationalen Kongresse für Entomologie) — Prof. Dr. H. J. Stammer, Erlangen — Dr. V. Szekessy, Budapest — Prof. Dr. Fr. Zacher, Berlin — Dr. Fr. Zumpt, Johannesburg

Herausgegeben von

Dr. Herbert Brandt und Hermann Bollow
München München

Carl Fiedler zum 85. Geburtstag

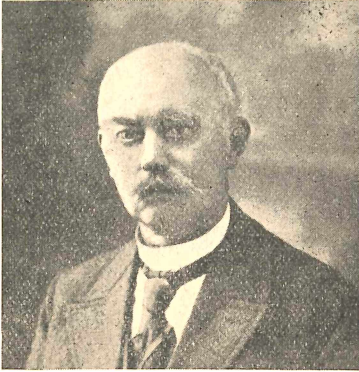
von Hans Sachtleben

Carl August Fiedler, geboren am 31. August 1864 in Dorum, Kreis Wesermünde, als Sohn eines Buchhändlers, war Schüler und Abiturient des Domgymnasiums in Verden an der Aller. Als stud. rer. nat. bezog er im Jahre 1884 die Universität Erlangen, ging dann nach Leipzig, um Medizin zu studieren und kehrte nach dem Physikum nach Erlangen zurück, wo er im April 1891 das Staatsexamen bestand und im Juli desselben Jahres zum Dr. med. promoviert wurde. Im April 1892 nahm er eine Assistentenstelle bei einem alten Arzt mit großer Kassenpraxis in Suhl (Thüringen) an, machte sich dort nach 2½ Jahren selbständig und widmete sich neben der allgemeinen Praxis über 30 Jahre der sozialen Fürsorge als Armen-, Schul- und Fürsorgearzt. 1915 wurde ihm der Titel eines Sanitätsrates verliehen. Im 77. Lebensjahre, am 1. April 1941, gab er aus Gesundheitsrücksichten die Praxis auf, nachdem er noch die letzten 6 Jahre als Hilfsarzt am Staatlichen Gesundheitsamt tätig gewesen war.

Schon als Student in Erlangen eifriger Sammler, führten ihn zahlreiche, meist gemeinsam mit seinem einstigen Erlanger Commilitonen Georg Künnemann (dessen Coleopteren-Sammlung das Deutsche Entomologische Institut 1922 erbte) in den Jahren 1901 bis 1914 unternommene Sammelreisen in das

ganze südliche Alpengebiet von Nizza bis Fiume, in die Provence und die Pyrenäen, den florentinischen Apennin und die Campagna, das Albaner- und Sabinergebirge, die Hohe Tatra und nach Korsika. Seine etwa 9600 Arten umfassende Sammlung europäischer Coleopteren und eine kleine Übersichtssammlung exotischer Käfer (etwa 700 Arten) wurden Anfang 1948 dem Zoologischen Institut seiner alten Universität Erlangen schenkungsweise vermacht. Die Sammlung europäischer Lepidopteren und exotischer Tagfalter, SpHINGIDEN und Saturniden befindet sich noch in seinem Besitz.

Auch Fiedlers wissenschaftliche Arbeiten haben sich mit diesen beiden Insektenordnungen beschäftigt. Auf die erste 1908 erschienene Veröffentlichung „Über einen neuentdeckten Lautapparat bei dem Carabidengenus *Platyderus* SCHAUM“ folgten von 1911 bis 1933 Publikationen über Lepidopteren, vornehmlich Nymphaliden, 1914 durch „Ergänzungen zur Thüringer Käferfauna“ unterbrochen. 1932 erschien die monographische Studie über die Rüblergattung *Macromerus* als erste Veröffentlichung aus seinem späteren Spezialgebiet: der Taxonomie der Cryptorrhynchidae (Curculionioidea), der von nun an, mit Ausnahme weniger Publikationen über die zur Curculionidenfamilie Zygopidae gehörende Gattung *Piazurus*, alle seine



Dr. med. Dr. rer. nat. h. c. Carl Fiedler
geb. 1864

Arbeiten gelten. In den zahlreichen seither publizierten Beiträgen zur Kenntnis der amerikanischen Cryptorrhynchiden hat er durch Neubeschreibungen, Bestimmungstabellen und monographische Zusammenfassungen, von denen besonders die 1940 vom British Museum herausgegebene „Monograph of the South American Weevils of the Genus *Conotrachelus*“ genannt sei, die Systematik

dieser umfangreichen Rüsselkäferfamilie bearbeitet und geklärt. Ihre Anerkennung hat Fiedlers wissenschaftliche Tätigkeit gefunden, als er 1948 zu seinem 84. Geburtstag von der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Erlangen, an der er vor 64 Jahren sein Studium begonnen hatte, zum Dr. rer. nat. h. c. promoviert wurde.

Neben der Pflege seines 1908 mit dem eigenen Haus in Suhl erworbenen Gartens gilt Carl Fiedlers Liebe auch heute noch unvermindert der Entomologie. Trotz seines Alters ist er noch eifrig tätig und zur Zeit in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Entomologischen Institut mit der Bearbeitung eines Sachregisters zum „Index Litteraturae Entomologicae“ beschäftigt, der bis auf wenige Nachträge fertiggestellt ist. Zu seinem 85. Geburtstag gratulieren wir Carl Fiedler herzlich und wünschen, daß seine zahlreichen noch nicht veröffentlichten Manuskripte bald im Druck einem weiteren Kreise zugänglich gemacht werden können.

(Anschritt des Verl.: Prof. Dr. H. Sachtleben, Direktor des Deutschen Entomologischen Instituts, z. Zt. Blücherhof, Post Vollrathruhe i. Meckl.)

Über die Bedeutung dreier Chalcidier-Arten (Hym.) als Borkenkäferparasiten

Von Walter Thalenhorst

Das katastrophale Auftreten des Buchdruckers (*Ips typographus* L.) in den deutschen Fichtenwäldern (Thalenhorst, 1948) bot Gelegenheit, die Bevölkerungsdynamik dieses Schädling näher zu studieren. Dabei wurde von vornherein das Augenmerk auf die Feinde des Käfers gerichtet. Es galt festzustellen, wie weit sie in der Lage wären, die Massenvermehrung des Buchdruckers zu bremsen oder gar zusammenbrechen zu lassen. Mehrere Jahre hindurch (seit dem Winter 1945/46) vorgenommene Analysen ergaben, daß die Feinde des Buchdruckers nicht, wie z. B. gewisse Parasiten anderer forstlicher Großschädlinge, die Tendenz zu einer eigenen Massenvermehrung zeigten, welche diejenige ihres Wirts hätten überflügeln und damit beenden können. Es mußten also offenbar Hemmungsfaktoren im Spiele sein, die eine übermäßige Zunahme der Parasiten und Episiten des Käfers vereitelten, und es galt, diese Hemmungsfaktoren zu entdecken.

Angesichts der Kompliziertheit des Zusammenwirkens aller Faktoren, die die Be-

völkerungsdynamik des Buchdruckers steuern¹⁾, erscheint es gewaltsam, die Beziehungen des Schädling zu wenigen seiner Gegenspieler isoliert zu betrachten. Es sei nur darauf hingewiesen, daß z. B. Räuber aller Art nicht nur die Larven des Buchdruckers, sondern auch diejenigen seiner Parasiten verzehren können. Trotzdem soll hier unternommen werden, drei bestimmte, zu den Parasiten des Buchdruckers gehörige Chalcidierarten aus der Vielzahl seiner Feinde herauszuheben und ihre Rolle als Gegenspieler näher zu beleuchten.

Das Thema muß insofern noch weiter abgegrenzt werden, als über die Vermehrungsenergie der Schlupfwespen, deren Kenntnis

¹⁾ Das einschlägige Schrifttum ist nahezu unübersehbar. Eine allerdings schon veraltete Übersicht gibt Escherich (1923). Die neueste Arbeit über die Bevölkerungsdynamik einer Borkenkäferart (mit weiteren Literaturangaben) stammt von Galoux (1948). Sie bezieht sich zwar auf *Pityogenes chalcographus* L.; die in ihr dargelegten Grundzüge gelten aber im wesentlichen auch für *Ips typographus* L.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomon - Internationale Zeitschrift für die gesamte Insektenkunde](#)

Jahr/Year: 1949

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Sachtleben Hans

Artikel/Article: [Carl Fiedler zum 85. Geburtstag 193-194](#)